

Donnerstag, 10. Juni 2021

Geduld und Wille zahlen sich aus

Drei Kunstturner aus dem Rheintal haben an den Schweizer Meisterschaften der Junioren (SMJ) in den Programmen 1 bis 6 teilgenommen.

Nathalie Akkir

Florian Keller, SVD Diepoldsau-Schmitter, konnte 2019 wegen eines Armbruchs nicht an der SMJ starten; letztes Jahr fand keine statt. Umso grösser war die Erleichterung beim 14-Jährigen, zeigen zu können, was in ihm steckt. Es ist kaum vorstellbar, wie viel mentale Stärke es braucht, um viele hundert Trainingsstunden zu absolvieren und dann an diesem einen Tag die Topleistung abrufen zu können. Dies gelang dem Diepoldsauer in Sargans im Programm 5, aber nicht an allen Geräten.

Der Start am Pferd verlief gut. Keller turnte das Programm ohne Sturz durch und zeigte die viertbeste Übung. Auch am Sprung rief er eine gewohnt gute Leistung ab und holte die drittbeste Note. Am Samstag musste er aber auch den einen oder anderen Sturz in Kauf nehmen. Beim doppelten Salto vorwärts am Boden musste er sich mit den Händen auffangen. Am Barren reichte wegen eines vorangegangenen Fehlers die Höhe nicht und er kam beim Abgang ohne Fusskontakt auf. Hier zeigte sich, dass er etwas geschwächt

in die SMJ gestartet war, sein Niveau der Qualiwettkämpfe nicht halten konnte und unter seinen Erwartungen turnte. Trotzdem erreichte er den ausgezeichneten fünften Rang und wurde mit einem Diplom geehrt.

Bronze für Florian Keller im Sprung

Auch qualifizierte er sich für die Gerätefinals in Pferd, Reck und Sprung. Am Sonntag durfte Florian Keller, der seit 2018 im RLZ in Wil trainiert, nochmals vor die fünf Kampfrichter treten. Die besten sechs Turner pro Gerät qualifizieren sich für die Finals, wo der Rechenschieber zurück auf Null gestellt wird.

Keller war hoch motiviert, patzte wohl deshalb gleich beim Aufstieg auf das Pferdbauschen und musste vom Gerät. Die Übung turnte er danach aber fehlerfrei zu Ende, was ihm den vierten Rang eintrug. Im folgenden Reckfinal zeigte er eine ausgezeichnete Reckübung, musste aber der etwas schwieriger turnenden Konkurrenz den Vortritt lassen. Am Schluss stand der Sprungfinal an, wo er die Chance auf eine Medaille nutzen wollte. Beim ersten Sprung lief



Florian Keller gewann an der SMJ eine Bronzemedaille. Bilder: pd

Keller zu ambitioniert mit grösseren Schritten als üblich an, musste mit dem falschen Fuss abspringen und landete wegen mangelnder Rotationsgeschwindigkeit beim Kasamatsu auf den Knien. Der zweite Sprung, ein Überschlagsalto gebückt mit halber Drehung, gelang ihm aber wunderbar und er konnte mit Bronze um den Hals vom Podest strahlen.

Erste Erfahrungen an nationalen Titelkämpfen

Weniger erfahren sind Elia Thiébaud (STV Balgach) und Noah Bischof (STV Kriessern). Beide qualifizierten sich erstmals für den nationalen Vergleich und durften zum ersten Mal SMJ-Luft schnuppern.

Elia Thiébaud misslang im Programm 1 der Sprung. Er rutschte bei der Landung nach dem gestreckten Salto auf den Fersen aus und landete sitzend. An den Ringen wollte er besonders hoch schwingen. Dabei geriet er in Schiefelage, was hohe Abzüge zur Folge hatte. Dafür lief es ihm am Pferd, seinem starken Gerät, besser. Mit 14,800 Punkten darf er diese Übung als gelungen bezeichnen,

auch wenn er selbstkritisch analysiert, dass er seine Achse dort besser trainieren sollte. Mit der Gesamtnote von 74,150 Punkten schloss er den Wettkampf auf Rang 24 ab.

Im Programm 2 erzeugte Noah Bischof am Nachmittag Nervenkitzel. Er zeigte an Reck und Pferd sehr gelungene Übungen, vermochte an Sprung, Barren und Ringen aber nicht zu überzeugen. Zum Verhängnis wurde bei ihm die Zugstemme an den Ringen, wo der Trainer eingreifen musste. Dies bedeutet klare Hausaufgaben für ihn und seinen Trainer im kommenden Jahr, denn die Konkurrenz schläft nicht.

Auf eine Teilnahme verzichteten musste krankheitshalber Flavio Hauser (STV Au). Für die Vereinskollegen des TZ Rheintal sind alle Rheintaler Teilnehmer der SMJ Vorbilder. Sie verfolgten den Livestream während des Krafttrainings und feuerten sie lautstark an.

SMJ Sargans 2021
Mehrkampf. P1: 24. Elia Thiébaud, P2: 30. Noah Bischof, P5: 5. Florian Keller.
Gerätefinal P5. Pferd: 4. Florian Keller, Reck 4. Florian Keller, Sprung: 3. Florian Keller.



An der Hauptversammlung des NAB Box Gym Rheintal. Bild: pd

Nina Steiger neue Präsidentin des NAB Box Gym Rheintal

Kürzlich fand die dritte Hauptversammlung des NAB Box Gym Rheintal statt. Es gibt einige Veränderungen.

So hat der NAB Box Gym Rheintal im Vorstand neue Gesichter erhalten, während bekannte den Verein verliessen. Präsidentin Carina Gertsch etwa, sie ist nach Amerika ausgewandert. Kassier Maximilian Bräckle sowie Beisitzerin Tina Tinner mussten aus beruflichen Gründen den Rücktritt einreichen.

An der HV, die für die Mitglieder als Teams-Videokonferenz stattgefunden hat, wurden dann auch Nachfolger für die scheidenden Vorstandsmitglieder präsentiert. Neue Präsidentin ist Nina Steiger, neue Vizepräsidentin Naomi Gertsch. Beide kennen den Boxsport aus vielen Jahren als Aktive sehr gut. Als Kassier stellte sich Rade Bogicevic zur Verfügung.

Der Verein hat im letzten Jahr trotz Pandemie 13 neue Mitglieder aufnehmen können. Sie kommen wie alle Mitglieder in den Genuss einer Senkung des Mitgliederbeitrages für ein Jahr, weil wegen Corona weniger

Sport getrieben werden konnte als üblich. Die neue Präsidentin Nina Steiger hierzu: «Wir wollen nicht die Mitglieder bestrafen, die während der Coronazeit nicht trainieren konnten.»

Weiter wurde informiert, dass der NAB Box Gym Rheintal in den Verband Light-Contact-Boxing aufgenommen wurde. Der NAB bietet diese Form neu im Training an. Light-Contact-Boxing ist eine jugendgerechte Variante, die von vielen Lehrern im Sportunterricht eingesetzt wird. Zur Grundidee «Treffen und möglichst nicht getroffen werden» kommt der Leitgedanke «sich durchsetzen, ohne anderen zu schaden» hinzu. Bevor gekämpft wird, lernen die Sportlerinnen und Sportler schrittweise, sich sanft zu treffen. Mit den ausgebildeten Trainern Nina Steiger und Rico Zanga und den dicken Handschuhen ist LCB sehr verletzungsarm. Diese Form wurde auch bei J+S Sport aufgenommen. (pd)

Neuer Name für Vorderländer Behindertensportgruppe

«PluSport Appenzeller Vorderland»: So heisst die Gruppe neu. Mit einer grossen Blache hat sie den Namen in der ersten Sportstunde nach dem Lockdown auf dem Sportplatz Gerbe in Heiden eingeweiht. Die Freude über das Wiedersehen war gross, es gab viel zu erzählen. Dann zeigten die Leiter Aschi Städler und Albert Ebnetter plötzlich die neue Blache. Der spontane Applaus der Gruppe war gross, denn darauf stand der neue Name.

Wegen der Pandemie fand erstmals in der 49-jährigen Geschichte eine schriftliche Abstimmung anstelle der HV statt. Den Anträgen des Vorstandes wurde gefolgt und mit grossem Mehr die Namensänderung in PluSport Appenzeller Vorderland gutgeheissen. Aus dem Vorstand ausgetreten ist Vizepräsident Albert Ebnetter, Heiden. Als Leiter der Montagsgruppe wird er aber weiter im Einsatz sein. Auch ausgeschieden ist der langjährige Leiter und derzeitige Revisor Gerhard Wiesendanger. Neu gewählt wurde Marco Iezzi aus St. Gallen als Leiter der Mittwochsgruppe. Revisorinnen bleiben Petra Nie-

derer (Heiden) und Romana Tremp (Speicher). Weiter im Vorstand von PluSport Vorderland sitzen: Präsident Hannes Friedli, Kassier Hans Lutz, Aktuar Ronny Solenthaler, TP-Präsidentin Angela Bähler (alle Heiden) sowie Beisitzerin Claudia Klee aus Obereggen.

Erfreut über den Namenswechsel ist Präsident Hannes Friedli: «Mit dem Namen PluSport Appenzeller Vorderland passen wir uns der Namensgebung der PluSport-Clubs im ganzen Land an. Vor allem entfernen wir die Defizitorientierung aus dem Namen. Ich wurde oft darauf angesprochen, denn der Begriff Behindertensport stellt einen Makel in den Vordergrund.»

Kinder und Erwachsene aus dem Vorderland, aus Obereggen, dem Rheintal sowie aus Rorschach und Goldach turnen und schwimmen regelmässig im PluSport Appenzeller Vorderland. Neben den fröhlichen Trainings wird auch das Zusammensein gepflegt. So wird das neue «Plus» im Namen im Vorderland seit nunmehr 49 Jahren zelebriert. (iks)



Viel Freude über das Wiedersehen und den neuen Namen. Bild: pd

Markt & Konsum



Silvio Baumgartner (links) und Jürg Rissi freuen sich auf das Public Viewing in Altstätten. Bild: pd

EM-Public-Viewing auf dem Altstätter Stossplatz

Morgen Freitag, 11. Juni, beginnt die Fussball-Europameisterschaft – auch auf dem Stossplatz.

Altstätten Silvio Baumgartner (NPU Gastro GmbH) und sein Partner Jürg Rissi sind hoch motiviert: Die beiden in der Event- und Gastroszene fest verankerten Rheintaler können endlich wieder eine Veranstaltung auf die Beine stellen. In den nächsten Wochen findet auf dem Altstätter Stossplatz ein EM-Public-Viewing statt. «Wir freuen uns, für die Bevölkerung etwas aufzugleisen. Wir sind parat – und hoffen, die Leute sind es auch», sagt Silvio Baumgartner.

Auf einer hochmodernen LED-Grossleinwand werden das Eröffnungsspiel, alle Spiele der Schweiz und alle ab dem Viertelfinale gezeigt. Los geht's am 11. Juni mit Italien gegen die Türkei. Die Schweiz spielt am Samstag, 12. Juni, 15 Uhr, gegen Wales, am Mittwoch, 16. Juni, 21 Uhr, gegen Italien und am Sonn-

tag, 20. Juni, 18 Uhr, gegen die Türkei.

Silvio Baumgartner sagt: «Natürlich hoffen wir, dass die Schweiz so weit wie möglich kommt, um den Natifans wieder die Möglichkeit zu geben, gemeinsam Fussball zu schauen und ein Bierchen zu trinken.»

Er freut sich auch über die angenehme Zusammenarbeit mit der Stadt Altstätten: «Sie hat sich uns gegenüber sehr offen gezeigt, was uns gefreut hat.»

Im grossen Festzelt gibt es 300 Plätze, die auf 50 Festtische à 6 Sitzplätzen unterteilt sind, um den Vorschriften des BAG zu entsprechen. Ebenso steht eine Festwirtschaft mit feinen Speisen und Getränken bereit. Tische oder Plätze können ab sofort unter Telefon 079 353 53 15 oder E-Mail info@stosswirt.ch reserviert werden. (rez)